

Zahl der Anlagen und Zeitplan festgelegt

So steht es um die Pläne für den Mercedes-Windpark in Papenburg

Gerd Schade

Acht Monate nach der Ankündigung für den Bau eines Windparks auf dem Testgelände in Papenburg werden die Planungen von Mercedes-Benz konkreter. Neue Angaben gibt es zur Anzahl der Windkraftanlagen und zum Zeitplan.

Wie der in Stuttgart ansässige Konzern am Mittwoch mitteilte, hat er für das im September 2022 erstmals öffentlich gemachte Vorhaben einen Vertrag mit dem Energiepark-Entwicklungsunternehmen UKA (Meißen) geschlossen. Das Investitionsvolumen für die langfristige Vereinbarung liegt Mercedes zufolge im dreistelligen Millionenbereich.

20 Anlagen mit 120 Megawatt Leistung

Auf dem Testgelände sollen den Angaben zufolge etwa 20 Windenergieanlagen mit einer Leistung von mehr als 120 Megawatt entstehen. Damit könne rund ein Fünftel des jährlichen Strombedarfs der Mercedes-Benz Group AG in Deutschland abgedeckt werden.

Wenn alles nach Plan läuft, soll dem Konzern zufolge im kommenden Jahr mit dem Bau des Windparks auf dem rund 800 Hektar großen Testgelände begonnen werden. 2026 solle er dann seinen Betrieb aufnehmen. Überdies werde der Bau von Photovoltaikanlagen auf dem Gelände geprüft.

Das Genehmigungsverfahren für den Windpark solle in diesem Jahr starten. Die Planungen erfolgten in enger Abstimmung mit den lokalen Behörden sowie den Interessengruppen vor Ort. Die offiziellen Reaktionen fallen durchweg positiv aus.

„Das Projekt ist ein Aushängeschild für unsere Region“, lässt sich der emsländische Landrat Marc-André Burgdorf (CDU) in der Mer-



Prinzipdarstellung/ principle sketch

In etwa so könnte der Windpark auf dem Prüfgelände aussehen.

Foto: Mercedes-Benz

cedes-Pressemittelung zitieren. Die Papenburger Bürgermeisterin Vanessa Gattung (SPD) betont darin,

„Das Projekt ist ein Aushängeschild für unsere Region“

Marc-André Burgdorf
Landrat Landkreis Emsland

dass das Vorhaben „hervorragend zum gemeinsamen Ziel von Verwaltung und Politik passt, schnellstmög-

lich klimaneutral zu werden und als Stadtgesellschaft einen entscheidenden Beitrag zur Energiewende zu leisten“.

Der Bürgermeister der Samtgemeinde Nordhümmeling, Christoph Hüntelmann (parteilos), spricht von einem „zukunftsweisenden Engagement zur umweltfreundlichen Grünstromproduktion“, das „uns erfreulicherweise eine hohe Wertschöpfung in der Region Papenburg-Surwold-Nordhümmeling“ schaffe.

Für Franz Trentmann (CDU), Bürgermeister der

Gemeinde Surwold, ist der Windpark „ein sichtbares Zeichen für nachhaltiges Handeln, das gleichzeitig auch zur Attraktivitätssteigerung unserer Wirtschaftsstandorte und zur Energiesicherheit beitragen wird“.

Mercedes-Benz-Vorstandsmitglied Jörg Burzer betont: „Wir sind stolz als Mercedes-Benz, mit dem neuen Windpark in Papenburg einen wichtigen Beitrag zum Ausbau der Windenergie in Deutschland leisten zu können.“ Bis 2039 wolle der Konzern den Energiebedarf seines weltweiten Produk-

tionsnetzwerks komplett durch erneuerbare Energien und damit ohne CO₂-Emissionen decken.

„Ein sichtbares Zeichen für nachhaltiges Handeln“

Franz Trentmann
Bürgermeister Gemeinde Surwold

Die im Jahr 1999 gegründete Unternehmensgruppe UKA (Umweltgerechte Kraftanlagen) beschäftigt

nach eigenen Angaben rund 880 Mitarbeiter. Sie sei in Europa sowie in Nord- und Südamerika aktiv und betreibe auch selbst Wind- und Solarparks.

Das ATP-Testgelände in Papenburg ist nach eigener Darstellung eines der weltweit größten herstellerunabhängigen Automobil-Prüfgelände für Personen- und Nutzfahrzeuge. Gebaut worden ist es in den 1990er-Jahren trotz teils massiven Widerstandes. Betrieben wird es von der Automotive Testing Papenburg (ATP) GmbH.